

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 61 (1990)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Verein für Schweizerisches Heimwesen : Einladung zur 146. Jahresversammlung : Mittwoch, 9. Mai und Donnerstag, 10. Mai 1990 im Kongresszentrum Thurgauerhof, Weinfelden

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verein für Schweizerisches Heimwesen

# Einladung zur 146. Jahresversammlung

Mittwoch, 9. Mai und Donnerstag, 10. Mai 1990  
im Kongresszentrum Thurgauerhof, Weinfelden

Thema:

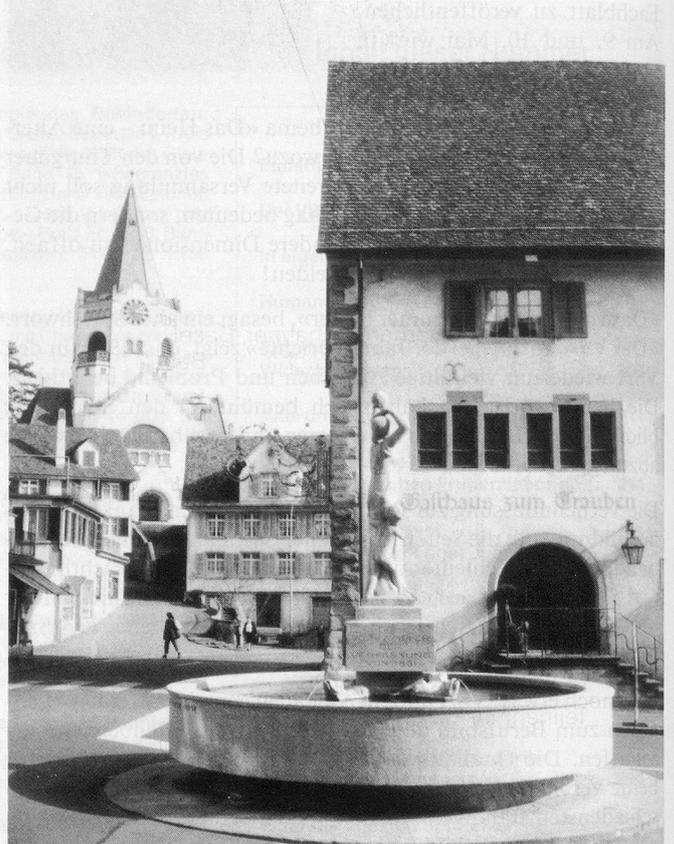
**Das Heim – eine Alternative?**

Tagungsleitung:

Walter Schwager, Aadorf

Moderation:

Dr. Imelda Abbt, Bildungsbeauftragte VSA



Weinfelden;  
Ein Städtchen zum Verweilen

Liebe  
Vereinsmitglieder  
und Freunde

Das Heim – eine Alternative?

Alternative wozu? – Alternativen beinhalten den Entschluss zu anderen Möglichkeiten, zu Möglichkeiten, die über einen anderen Weg Bedeutsames verwirklichen wollen.

Hinter dem Heimeintritt steht ein Willensakt mit Erwartungen. Der Heimaufenthalt stellt den Bewohner mit allen Konsequenzen in die gewählte Alternative und fordert ihn auf, so zu leben, dass aus dem Möglichen Zukünftiges wird. Weil das Heim eine irgendwie ungewöhnliche Alternative ist, eine Alternative, der man sich mit gemischten Gefühlen ergibt, hat es sich für das, was es tut oder sein will, zu erklären, manchmal auch zu rechtfertigen.

Heime optimierten sich während der vergangenen Jahre gewaltig. Ein Bau- und Konzept-Boom veränderte die Heimlandschaft in eine differenzierte Topographie. Unsere Heime spezialisierten und etablierten sich auf gesellschaftlich anerkannte Standards hin. Entstanden ist eine irgendwie nivellierte, soziale Bandbreite mit Randzonen. Die Brücke zu den Selbsthilfestarken, wie vor allem zu den ausgegrenzten Selbsthilfeschwachen wird schmal. Das ist ein Verlust, wenn wir daran denken, woraus sich die Kultur des Helfens herabildete und wie sich darin die Solidarität konkretisierte.

Heute werden mit zunehmender Vehemenz Alternativen gefordert. Besagt wird damit: wir brauchen Hoffnung in vertrauenswürdige Wege mit sinnfälligen Inhalten. Sie verlangen ist eines; sie gehen ist etwas anderes. Echte Alternativen nehmen einen in die Schule, denn erst wer sich geduldig, willig, kritisch, engagiert kämpferisch dem Vollzug des Möglichen stellt, erfährt, wie das, was sein könnte, wird.

Das Thema ist aktuell, und die Jahrestagung selber kann eine kurze Alternative zu Ihrem Alltag sein, wenn Sie Erfahrungsaustausch pflegen und sich durch gute Vorträge und Gespräche anregen lassen wollen. Gönnen Sie sich die Zeit!

Ihr VSA-Präsident: Martin Meier

# Programm

## Mittwoch, 9. Mai 1990

- 09.00 Kaffeeauschank im Foyer des Kongresszentrums Thurgauerhof
- 09.30 Delegiertenversammlung im Bankettsaal des Thurgauerhofs
- 12.30 Mittagessen (nur für Delegierte und Vorstand VSA) im kleinen Saal des Thurgauerhofs
- Programm für Nichtdelegierte:
- 09.45 Abfahrt zur Besichtigung und Führung durch das Schloss Weinfelden
- 14.00 Eröffnung der Tagung im Kongresszentrum Thurgauerhof, Weinfelden  
Martin Meier, Präsident VSA  
Fritz Odermatt, Regionalpräsident
- 14.30 «Ist Heimat im Heim erlebbar?»  
Rosmarie Dormann, Nationalrätin, Rothenburg
- 15.30 Kaffeepause
- 16.00 Arbeitsgruppen:
- Kinder- und Jugendheime  
Leitung: Gerhard Schaffner, Basel  
Teilnehmer: Trudi Bleichenbacher, Basel  
Andreas Hofer, Birr  
Dr. Niklaus Ludi, Bern  
Josef Mattle, Stäfa
- Behindertenheime  
Leitung: Fritz Steinmann, Mauren  
Teilnehmer: René Bartl, Münchenbuchsee  
Christian Bärtschi, Bern  
Ruedi Buzek, Frauenfeld  
Herbert Wyss, Frauenfeld
- Alters- und Pflegeheime  
Leitung: Peter Bürgi, Bärau  
Teilnehmer: Alice Liber, Zürich  
Annemarie Luder, Thun  
Dr. Heinrich Sattler, Riggisberg  
Daniel Walker, Münchenbuchsee
- 17.15 Zimmerbezug
- 18.45 Aperitif im Foyer des Thurgauerhofs
- 19.30 Gemeinsames Nachtessen im grossen Saal des Thurgauerhofs

## Donnerstag, 10. Mai 1990

- 09.00 Arbeitsgruppen:
- Kinder- und Jugendheime
  - Behindertenheime
  - Alters- und Pflegeheime
- Zusammensetzung wie am Vortag
- 10.30 Kaffeepause
- 11.00 «Das Heim – eine Alternative»  
Prof. Dr. H. Tuggener, Nürensdorf
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen im Thurgauerhof

## VSA-Delegiertenversammlung

### Mittwoch, 9. Mai 1990

im Bankettsaal des Kongresszentrums Thurgauerhof, Weinfelden

#### Traktanden:

1. Abnahme des Protokolls der Delegiertenversammlung 1989
2. Abnahme der Jahresberichte 1989 des Vereinspräsidenten und der Kommissionen
3. Abnahme der Jahresrechnung 1989 Genehmigung des Budgets 1990
4. VSA/VSH
5. Orientierungen:
  - Rückblick und Ausblick
  - Fünfjahresplanung
  - Mitgliedschaftsfragen
  - Kurswesen
  - Zweckbestimmungen Fürsorge- und Werbefonds
6. Wünsche und Anträge aus den Regionen
7. Verschiedenes, Mitteilungen, Umfrage

#### Vorstand VSA:

Martin Meier, Bern, Präsident  
Anita Witt, Schaffhausen, Vizepräsidentin  
Hans-Jörg Stucki, Tann, Quästor  
Walter Stotz, Kriegstetten

Andreas Bernhard, Herisau  
Paul Bürgi, Niederwangen  
Walter Gämperle, Luzern  
Hanspeter Gäng, Fehraltorf  
Mengia Guidon, Biglen  
Elisabeth Lüthi, Rapperswil  
Werner Ryser, Basel  
Fritz Waibel, Rüslikon  
Werner Zangger, Riehen

## Organisation

### Anmeldungen

Alle dafür notwendigen Unterlagen können im Sekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich, Tel. 01 383 49 48, bezogen werden. Anmeldeschluss für die Tagung und die Hotelunterkunft ist der 18. April 1990.

### Kosten bei Voranmeldung

Fr. 130.– für Mitglieder VSA und für MitarbeiterInnen aus VSA-Heimen  
Fr. 160.– für Nichtmitglieder

In der Tagungskarte inbegriffen sind das Nachtessen vom 9. und das Mittagessen vom 10. Mai. Für nicht gewünschte und mit der Anmeldung abgemeldete Mahlzeiten können je Fr. 10.– abgezogen werden.

### Kosten bei Kartenbezug pro einzelner Tag

Fr. 70.– pro Tag. Verpflegung nicht inbegriffen, aber gegen Verrechnung möglich.

Alle weiteren Informationen erhalten Sie mit den Unterlagen. Tagungskarte, Verpflegungsbons, Orts- und Fahrplan werden Ihnen nach Anmeldung und Eingang Ihrer Zahlung zugestellt.

Telefon Tagungsbüro: 072 22 33 33